

Schwimmbad in Wietze wird saniert: Energiemix sichert Zukunft

 celler-presse.de/2015/05/28/schwimmbad-in-wietze-wird-saniert-energiemix-sichert-zukunft/

WIETZE. Mit großer Mehrheit hat der Gemeinderat nun den Plänen zur Sanierung des Hallen- und Freibades zugestimmt. Erneuert werden zunächst das Dach und die gemeinsame Heizungsanlage mit der Sporthalle. Für die Energieerzeugung sorgt künftig ein moderner Energiemix. Später sollen Arbeiten an der Fassade, Modernisierung der Umkleidekabinen und die Erneuerung der Fenster folgen. Die Sanierungskosten betragen rund 1,7 Millionen Euro.

Die Umbauplanung für das Hallen- und Freibad in Wietze läuft bereits seit mehreren Jahren. Über die Frage, was und vor allem wie saniert werden soll, wurde ausgiebig diskutiert. „Es war uns sehr wichtig, die Planungen besonders genau zu prüfen“, so Bürgermeister Wolfgang Klußmann. „Ich bin sicher, dass sich die Wartezeit gelohnt hat und wir hier gemeinsam ein optimales Ergebnis erreicht haben.“

Mit der Planung zur Sanierung war ein Ingenieurbüro beauftragt, außerdem wurde eine Arbeitsgruppe mit Fachleuten eingesetzt. Die Prüfung des Ist-Zustandes hatte ergeben, dass nicht nur das Dach vom Hallenbad stark sanierungsbedürftig, sondern auch die gemeinsame Heizungsanlage für Bad und Sporthalle abgängig ist. „Aufgrund der erkannten Mängel war es in jedem Fall sinnvoll, die Maßnahmen in ein Paket zu schnüren“ beurteilt Frank Duwe, der zuständige Fachbereichsleiter in der Gemeinde, die Sachlage.

„Die besondere Herausforderung bei dem Projekt war, unterschiedliche Energiequellen bestmöglich auszutarieren“, erläutert Bernd Schatt, Mitglied des Fördervereins und der Arbeitsgruppe zur Sanierung. „Wir haben verschiedenste Optionen mit den Ingenieuren durchgerechnet: Solar, Photovoltaik, Kraft-Wärme-Kopplung, Geothermie, usw. und uns letztendlich für die Lösung mit dem besten Kosten-Nutzen-Verhältnis entschieden.“

Für Heizung und eigene Stromerzeugung ist zukünftig eine Mischung aus Geothermie und Kraftwärmekopplung zuständig. Außerdem kommt eine besonders innovative Technik zur Erwärmung des Wassers zum Einsatz: Durch sogenannte Absorbermatten auf dem Dach wird das Wasser durch Sonnenstrahlen aufgewärmt und anschließend direkt in das Becken geleitet. „Durch die Kombination aus diesen drei Elementen senken wir nicht nur die laufenden Energiekosten um ein Vielfaches, sondern leisten zudem einen erheblichen Beitrag für die Umwelt“, so Schatt.

Von den 1,7 Millionen Gesamtkosten trägt die Gemeinde etwa 1,4 Millionen. Der Rest stammt aus der Sparkassen-Stiftung, der kommunalen Klimaschutzgesellschaft, sowie dem Landkreis Celle. „Es ist schon eine ordentliche Summe, die wir hier in die Hand nehmen“, so Bürgermeister Klußmann, „Aber ohne Sanierung hätten wir das Bad bald schließen müssen. Gerade in letzter Zeit höre ich immer wieder von Badeunfällen, deren Ursache in einer mangelnden Schwimmausbildung liegen. Ich bin also sehr froh, dass wir mit der Sanierung den Schwimmunterricht für unsere Kinder, den Schwimmsport und natürlich auch ein Stück Lebensqualität in Wietze sichern.“



PR